

# Pressespiegel MHH-Info 10/2021

## Seiten 20 + 21:



**Unternehmen Zukunft**  
Das neue Logistikzentrum der MHH

## Spiel und Freude für kranke Kinder

Dorothea Weiss arbeitet als Musik-Therapeutin

Wenn Dorothea Weiss über ihren Beruf spricht, dann sprudelt es nur so aus ihr heraus – die Begeisterung, die Leidenschaft für ihr Tun – und die Empathie, die damit einhergeht. Dabei hat sie jeden Tag mit schwer kranken Kindern zu tun. Und auch der Tod spielt oft eine Rolle. Dorothea Weiss ist Musiktherapeutin an der Kinderklinik. Ihr größtes Anliegen ist es, den Kindern etwas zu geben, was im Klinikalltag oft zu kurz kommt: Ruhe, Entspannung, Ablenkung – einmal auf

andere Gedanken kommen. „Ich möchte ihnen etwas geben, was ihnen guttut und was für Wohlbefinden sorgt“, sagt die 61-jährige Musiktherapeutin. Seit Sommer 2020 arbeitet sie auch für den Verein „Kleine Herzen“ – einen gemeinnützigen Verein, der seit 2006 besondere und bereits mehrfach bundesweit ausgezeichnete Projekte in der Kinderherzklinik der MHH anbietet.

Vereinsvorsitzende Ira Thorsting wurde in der Kinderklinik auf die Musiktherapeutin aufmerksam und sprach sie an, ob sie nicht auch für die herzkranken Kinder Musik machen könne. Sie konnte! Schon seit

14 Jahren ist Dorothea Weiss als freiberufliche Mitarbeiterin an der MHH beschäftigt, finanziert von Elternvereinen. „Ich habe das nie bereut. Ich gehe jeden Tag mit großer Freude zur Arbeit, weil ich immer neue Menschen treffe, neue Situationen erlebe und Kindern und deren Eltern helfen kann. Es ist eine wunderbare Arbeit.“

Die Kinder nennen sie „Doro“ und freuen sich, wenn sie mit ihren Klangschalen oder Instrumenten an ihr Bett kommt. „Die meisten Kinder sind so schwer krank, dass sie nicht aufstehen können“, erklärt sie. Manche seien mit der Zeit sprachlos geworden, hätten den Kontakt zu ihrer



„Eine wunderbare Arbeit“: Dorothea Weiss begegnet Kindern mit Klangschalen.

Umwelt abgebrochen. „Einmal hatte ich ein Kind, das schon lange nicht mehr richtig gesprochen hatte. Die Eltern waren verzweifelt und wussten sich keinen Rat mehr“, erzählt die Therapeutin. An einem Tag aber sagte das Kind plötzlich: „Doro,

wir können uns ja über Töne unterhalten.“ Der Mutter seien die Tränen gekommen – und auch für sie sei das ein ganz besonderes Erlebnis gewesen. „Es ist ja so, dass die Kinder über lange Zeiten den belastenden Geräuschen von Überwachungsgeräten

und Infusionspumpen ausgeliefert sind“, sagt Dorothea Weiss. Darum sei es für viele eine Wohltat, sich einmal von schönen Klängen berauschen zu lassen.

Mehr als 200 Kinder liegen in der Klinik der MHH – Dorothea Weiss betreut etwa acht bis zehn Kinder pro Tag. „Mit denen bin ich dann aber auch fast eine Stunde beschäftigt“, sagt sie. Der Tag würde für die Kinder dadurch auch eine Struktur bekommen, die für die Zeit im Krankenhaus sehr wichtig sei. „Die wissen, am Dienstag kommt Doro, und freuen sich darauf.“ Auch für Geschwisterkinder will sie da sein. Darauf legt besonders der Verein „Kleine Herzen“ viel Wert. Doch wegen der Corona-Pandemie ist das nicht möglich. Aber geplant ist es. **inf**

**NAMEN & NACHRICHTEN**  
Bewegt: Die MHH bringt Schwung in den Unterricht **\_18**

**BEHANDELN & PFLEGEN**  
Engagiert: Prof. Haubitz ist zweiter Patientenführer **\_20**

**FORSCHEN & WISSEN**  
Gefragt: Forschen mit besonderem Massenspektrometer **\_25**